

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 87 (1961)
Heft: 15

Artikel: Zwei Schnecken
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-500323>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Restaurant «Frohsinn» nach dem Umbau

«Au de Wii isch renoviert!»

Flüsterwitze

Pawel und Karel sitzen zusammen bei einem Glas Bier. Leise und grimmig schimpft Pawel über die Volksdemokratie. Karel tröstet ihn: «Es ist nicht so schlimm, überleg doch einmal. Früher hast du ein Fahrrad gekauft, und wer bekam das Geld? – Die Kapitalisten! Deine Frau hat Kleider gekauft, und wer bekam das Geld? – Die Kapitalisten! Und heute? Du verkaufst dein Fahrrad, die Kleider – und wer bekommt das Geld? Du, nur du!»

Ein Mann telefoniert und ruft immer nervöser: «Hallo! Hallo!» ... Wen er denn so dringend zu sprechen wünsche, will sein Freund wissen. «Ach», ärgert sich der Anrufer, er bemühe sich, Ulbricht zu sprechen und könne ihn nicht und nicht an den Apparat bekommen. Der andere rät: «Aufhängen und neu wählen!»

Ein sowjetzonaler Universitätsstudent wird einer ideologischen Prüfung unterzogen. Frage: «In welchem Entwicklungsstadium befinden sich die USA? Antwort: «Am Rande des Abgrunds!» Zweite Fra-

ge: «Und in welchem Stadium der Entwicklung lebt die Sowjetunion?» Linientreue Antwort: «Ihr wird es in kurzem gelingen, die USA zu erreichen und zu übertreffen!»

Ein Dorfbewohner aus der Sowjetzone kommt in die Großstadt und steht zum erstenmal vor den Verkehrsampeln. Etwas verwirrt fragt er einen Passanten, was sie anzeigen. Der verulkt ihn: «Is doch ganz

klar! Bei Irün jehnde Reaktionäre übaße Straße, bei Jelb de Katholiken und bei Rot die von de Kommunistische Partei!» Eben kommt das grüne Licht zum Vorschein, eine ganze Schar geht los, beim gelben hasten noch einige hinüber und beim roten ganz allein der Mann aus der Zone. Prompt hält ihn der Verkehrspolizist an, worauf er erklärt: «Ich kann nichts dafür, ich bin nur gezwungen in der Partei!»

Aus fremdem Garten

Lieber Nebi! Kürzlich habe ich ein gelungenes Geschichtchen im «Bund» gelesen. In der Meinung, daß auch andere Leser an ihm Freude haben werden, schicke ich es Dir zu: «Ein Münsterli, wie man's machen kann, nämlich wenn man mit dem Briefträger Streit hat. Ein Emmentalerbauer, auf einem weit abgelegenen Hof mochte einfach den Briefträger nicht leiden. Und was erfand er, um ihn zu ärgern? Es war zur Zeit als das Emmenthaler-Blatt, das dort verbreitet war, nur dreimal in der Woche erschien. Er abonnierte den «Bund», und von nun an mußte der Briefträger jeden Tag den weiten Weg zu ihm hinauf unter die Füße nehmen!» J. St.

Kindliche Logik

Mutter: «Aber Peter, hör uf Schnee schläcke, zusch wirsch chrank.» Peter: «Wieso? Am Radio händs doch gseit: Neuschnee sehr gut.» EW

Zwei Schnecken

begegnen sich in der Kurve; da sagt die eine zur andern: «Paß auf, daß du nicht ins Schleudern kommst – es ist Glatteis!» FA

DER SCHOKOLADEN-KNIGGE

Jede Sorge kannst Du brechen,
lässt Du Tobler-Schoggi sprechen.

Dein Herz wählt

LE Mandarin

L'apéritif préféré

Société Anonyme E. Cusenier fils aîné Bâle 13